

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 260 | Oktober 2015

ERNTEFEST BANZKOW NEDDELRAD RÜCKBLICK



Ein seltenes Bild: die Bürgermeisterin auf hohem Ross.



Am Ende war sie die Schönste: die Banzkower Erntekrone.



Im Neddelrad: einer der 26 liebevoll geschmückte Wagen...



...und originelle Begrüßung des Festzuges.



Altes Schmiede-Handwerk: Manfred Dähn beherrscht es.



Der schönste Vorgarten zum Erntefest: Preisträger Familie Sawatzki

ERNTEFESTPRÄMIERUNGEN Schönste Wagen: 1. Goldenstädter Dorfkaten 2. Erntewagen Ziegenstraße Sukow 3. Monika Marga und Gerhard Bardon aus Mirow | Schönster Kinder- und Jugendwagen: Jugendklub Goldenstädt | Schönste Erntekrone: 1. Banzkow 2. Mirow 3. Goldenstädt Sonderpreis: Jugendfeuerwehr Mirow | Schönste geschmückte Vorgärten: 1. Familie Sawatzki 2. Störtal e.V. 3. Straße der Befreiung 26 | Schwerster Kürbis: 43,5 kg von Dieter Palm aus Banzkow | Größte Möhre: 900 g von Gerhard Bardon aus Mirow

VIELEN DANK AN DIE SPONSOREN, UNTERSTÜTZER UND VEREINE FÜR DIE GESTALTUNG DES ERNTEFESTES: APG Banzkow/Mirow | Tierärzte Meinke und Daetz | Manfred Stier GmbH | Agp Lübesse | Lewitz Naturprodukte e.G. | LVD Krone | Dirk Appelhagen | Banzkower Sportverein e.V. | Pächtergemeinschaft der Jäger Banzkow/Mirow | BCC Banzkow, Ffw und Spritzenverein der Ffw Banzkow | Störtal e.V. Banzkow | Sprüttdörpschaft Mirow | Anglerverein 'Zur Lewitz' | Schulförderverein Banzkow e.V. | Heimatverein Goldenstädt-Jamel e.V. | Blasorchester Banzkow e.V.

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner,

längst gehört das Erntefest in Banzkow zu den vergangenen Erlebnissen in unserer Gemeinde. Ich möchte doch noch einmal kurz zurückblicken und mich erinnern: An die umfangreiche Vorbereitung, an die wie immer kurz vor Beginn aufkommende Hektik und natürlich an den Regen, der auf uns Reiter und die sechshundzwanzig bunt geschmückten Wagen und ihre Besatzungen herunterprasselte. Ich höre noch die Sprüche der Mirower, Jameler und Goldenstädter: "Zu euch kommen wir nicht mehr. Bei euch regnet es immer zum Erntefest." Stimmt ja gar nicht. Aber dieses total verregnete Landeserntedankfest 2007 hat sich wohl für immer als 'traumatisches Erlebnis' in unser aller Bewusstsein festgesetzt. In diesem Jahr hörte der Regen dann ja auch mal auf und die Sonne schien sogar wieder. Das lag bestimmt an der guten Stimmung und der netten Atmosphäre, zu der vor allem unsere Kleinsten vom BCC, unsere Schüler aus der Regionalen Schule und unser Blasorchester beigetragen haben. Für die sportliche Unterhaltung sorgten der SV Banzkow mit Simone Drossel an der Spitze sowie die 'Pferdemäd-

chen' Nicol und Claudia Rachow aus Jamel. Wahre Kuchenberge türmten die Schüler der Regionalen Schule Banzkow, die Grundschule Plate und der Störtalverein für unsere Kaffeetafel auf. Vielen Dank für Eure Mühen. Ebenso ein Dankeschön an Manfred Dähn, der mit seiner mobilen Schmiede und seiner Handwerkskunst für Aufmerksamkeit sorgte.

Liebe Einwohner, in diesem Jahr war der Störtalverein Ausrichter des Erntefestes. Sabine Priesemann, Astrid Dahl und Bernd Monden haben ihren Job sehr gut gemacht. Dafür möchte ich mich besonders bedanken. Allerdings kann ich es nicht verstehen, dass die Vorbereitung nur bei den Dreien und der Museumsgruppe lag, wo doch der Störtalverein einer unserer mitgliederstärksten ist. So eine Veranstaltung kann man nicht mit zwei, drei Leuten stemmen. Das geht nur mit Hilfe des Ehrenamtes aus dem eigenen Verein. Das zu organisieren, ist uns nicht gut genug gelungen. Wie gut, dass unsere Kameraden von der FFw Banzkow einsprangen und wichtige Transportaufgaben übernahmen. Vielen Dank auch für die Absicherung des Festumzuges.

Ein großes Dankeschön möchte ich auch Ronny Diehn sagen, der mit seinen Zeiten unser Fest vor dem Regen rettete und Ton-Technik, Bänke, Tische, Toiletten u.v.m. bereitstellte. Professionalität und große Besonnenheit hat kürzlich die FFw Banzkow erneut unter Beweis stellen müssen, bei einer Brandschutzübung während des laufenden Unterrichts an der Regionalen Schule. Am 21. September informierte mich Ortswehrführer Sven Pinnow vor Beginn der Übung über die Ziele und den Ablauf. Alles war gut vorbereitet. Aber Sorgen um die Sicherheit der Schüler und Lehrer machte ich mir schon, denn es sollte eine Brandsituation simuliert werden. Da sind Reaktionen schwer kalkulierbar. Um 9.45 Uhr begann die Übung und um 10.15 Uhr hatte ich wieder normalen Blutdruck, denn alles war gut gelaufen. Im Auswertungsprotokoll fanden sich dann auch einige kleinere Schwachpunkte, darunter die Auswahl des Sammelpunktes für Lehrer und Schüler, die Ausweisung der Fluchtwege bzw. die optimale Nutzung der Fluchttüren. Eine lehrreiche Übung, um Gefahrensituationen in einem großen Gebäudekomplex mit vielen Personen wie in unserer Regiona-

len Schule zu beherrschen. Für dieses ehrenamtliche Engagement im Dienste der Sicherheit unserer Einwohner möchte ich Gemeindeführer Ralf Sühning, Ortswehrführer Sven Pinnow, seinem Stellvertreter Manuel Lang und allen Kameraden der FFw Banzkow danken.

Liebe Einwohner, am 25. September begab sich die Gemeindevertretung auf eine Exkursion durch unsere vier Dörfer. Ziel war es, uns einen Überblick über den Zustand unserer gemeindlichen Einrichtungen, Plätze, Wege und Straßen zu verschaffen und den Blick auf verbesserungswürdige Dinge sowie auf das aktuelle Baugeschehen zu richten. Karl Georg Hausteil hat unsere 'Reise' fotografisch dokumentiert. In unserer nächsten LK-Ausgabe werden wir einige Haltepunkte vorstellen. Zuvor rechte ich aber mit Ihnen beim Herbstputz und anschließend beim Abschluss der Tüffelwochen auf dem Banzkower Dorfplatz am 24. Oktober.

Bis dahin Ihre Bürgermeisterin
Irina Berg

VIER-DÖRFER-TOUR

Die Gemeindevertretung hat im September ein lange geplantes Vorhaben in die Tat umgesetzt und sich einen kompakten Überblick über den Zustand aller gemeindlichen Einrichtungen und der Infrastruktur in den vier Dörfern der Gemeinde verschafft. Zu den Ergebnissen Bürgermeisterin Irina Berg im LK-Interview.

LK: Frau Berg, weshalb war so eine vierstündige Rundfahrt durch alle vier Dörfer nötig. Weiß die Gemeindevertretung nicht, wie es in unseren Dörfern aussieht?

I.Berg: Natürlich weiß sie das, aber auf dem Papier sieht manches anders aus als im Leben. Es ist auch nicht jeder Gemeindevertreter ständig in allen vier Dörfern unterwegs. Einige sind auch neu dabei, die sich vor Ort ein Bild machen sollten, um mit größerem Sachkenntnis in der Gemeindevertretung entscheiden zu können.

LK: Welche Entscheidungen liegen denn jetzt an?

I.Berg: Das Haushaltsjahr geht zu Ende. Deshalb haben wir jetzt eine Bestandsaufnahme gemacht, wie sind die geplanten Vorhaben umgesetzt worden und was müssen wir unbedingt in die Planung fürs nächste Jahr aufnehmen.

LK: Wonach haben Sie die Route gewählt?

I.Berg: Wir haben uns natürlich angesehen, was in jüngster Zeit neu geschaffen wurde: In Goldenstädt



haben wir im Wohnblock die Wohnungen soweit saniert, dass alle vermietet sind. Dann haben wir uns gefreut, dass der Friedhof, der der Gemeinde gehört, durch viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit jetzt sehr gepflegt ist und wir auch eine würdige anonyme Begräbnisstätte anbieten können. In Jamel haben uns besonders die neuen Häuser in der Wiesenstraße gefallen und in Mirow auf dem 'Kiek ut', wo vor allem junge Familien gebaut haben. In Banzkow wurde die Rund-

bahn auf dem Sportplatz der Schule erneuert. Wir haben uns auch die Turnhalle angesehen, denn wir arbeiten daran, den konkreten Wärmebedarf für Schule und Turnhalle zu ermitteln, um die Heizkosten durch eine optimale Einstellung der Technik zu senken. Und als es bei der Rückfahrt allmählich dunkel wurde, haben wir uns über die 151 Straßenlampen gefreut, die bereits mit LED-Leuchten ausgerüstet sind. **LK:** Und wo sehen Sie Handlungsbedarf im nächsten Jahr?

I.Berg: Wir haben uns sehr intensiv mit dem Sportzentrum des VfB Goldenstädt beschäftigt. Der Trainingsplatz muss saniert und eingezäunt werden. Geplant ist auch, die Straßenbeleuchtungen weiter zu sanieren. Die LED-Umrüstung amortisiert sich bereits nach zwei Jahren. In Kürze sollen in Mirow 50 Lampen folgen. Dort ist auch ein Gehweg vom Wohnheim der Diakonie bis zur Feuerwehr vorgesehen. Und in Banzkow hat uns das neue Wohngebiet an der Alten Landstraße beschäftigt. Darüber haben wir im LewitzKurier ja schon informiert. Außerdem muss im Neddelrad der Stromanschluss erneuert werden. Alles in allem ist es schon beeindruckend, wie umfangreich und vielfältig unser Gemeindegut ist. Das zu erhalten, kostet Geld, Mühe und auch viel ehrenamtliches Engagement der Gemeindevertreter. Es liegt uns am Herzen, damit es in unserer Gemeinde lebenswert bleibt.

GEMEINDE IN ZAHLEN

In der Gemeinde Banzkow stehen rund 3.200 Bäume. Sie haben zum größten Teil schon ein beträchtliches Alter erreicht, denn ihr Wert beläuft sich nach der jüngsten Schätzung auf fast 1,4 Millionen Euro. (Quelle: Amt Crivitz)

25 JAHRE ALLIANZ VERSICHERT

Ein gelbes Gebäude mit mediterranem Charme in Bankows Dorfmitte beherbergt seit 2009 die Allianz Generalvertretung von Uwe Hellriegel. Sein Unternehmen existiert aber schon seit dem 1. November 1990 und feiert somit jetzt sein 25jähriges Bestehen. Mit diesem Beitrag beendet der LewitzKurier seine Artikelserie über die Firmen, die im Jahr 2015 ihr 25jähriges Jubiläum begehen.



Ein Rinderfachmann macht sich in Bankow mit einer Versicherungsagentur ein Jahr nach der Wende selbstständig. Das klingt nach einer der tausend Geschichten aus dem Jahr 1990, nach einem Bruch in einer klassischen Biografie, nach Ringen um den richtigen Weg und das ist es auch. Längere Zeit schwankte Uwe Hellriegel zwischen Land- und Versicherungswirtschaft. Gern wäre er Landwirt geblieben. Als Abteilungsleiter und Experte für die Versorgung der Jungriinder im VEG Lewitz hatte der junge Diplomagraringenieur aber keine Perspektive, denn das VEG wurde später abgewickelt. Das Angebot, eine eigene Versicherungsagentur aufzubauen,

als früherer Nebenberufsvetreter bei der Staatlichen Versicherung der DDR, das hatte auch seinen Reiz. Die Allianz hatte die Staatliche Versicherung der DDR zum 1. Juli 1990 von der Treuhand gekauft, und damit begann eine Welle von Agenturgründungen. Auf diesen Zug ist der Diplomalndwirt aufgesprungen. Das Angebot war verlockend. Als Einzelkämpfer bezog er am 1. November 1990 mit seiner Allianz-Agentur ein angemietetes Zimmer im Bankower Ledigenwohnheim, genau an der Stelle, an der sich heute die Küche des Trend Hotels befindet. Ein Telefon besaß der Jungunternehmer nicht. Der Portier im Haus rief ihn, wenn am

Gemeinschaftstelefon der Versicherungsagent verlangt wurde. Im August 1993, nach dem Eigenheimbau, zog Uwe Hellriegel mit seiner Agentur ins Privathaus um und von dort auf den Tag genau 16 Jahre später in das sanierte Gebäude der ehemaligen Krippe gegenüber dem Störtal. Längst war die Firma gewachsen. Schon seit 1992 leitet Frau Sühning das Büro der Agentur, der 1996 der Titel einer Generalvertretung verliehen wurde, was eine besonders gute Entwicklung der Agentur voraussetzt. Heute bietet sie vier Arbeitsplätze, darunter einen für einen Auszubildenden. Diesen Erfolg verdankt Uwe Hellriegel nicht nur den Umständen, dass nach dem 3. Oktober 1990 vor allem Altersvorsorge- und Unfallschutzverträge gefragt waren, sondern auch der Betreuung und Beratung der schon vorhandenen DDR-Sachversicherungen. Er verdankt ihn in erster Linie seiner Haltung den Kunden gegenüber. Ersetzte von Anfang an auf nachhaltige Verträge, eine fachgerechte Beratung und ein vertrauensvolles Miteinander. Bis heute seien seine Kunden sehr zufrieden und viele betreue er schon seit 25 Jahren, sagt Uwe Hellriegel. Aber nicht nur für seine Kunden war

er stets da. In den 25 Jahren hat er auch viele Versicherungsfachleute ausgebildet. 14 Seiteneinsteiger und junge Versicherungskaufleute haben sich jeweils über ein- bis eineinhalb Jahre in Bankow fit gemacht, um eine eigene Agentur zu gründen. Außerdem haben in den vergangenen fünf Jahren drei Auszubildende ihre Ausbildung zum Versicherungsfachmann/frau erhalten. Die Allianz Agentur Uwe Hellriegel ist im alten Bankower Amtsbereich und auch in der Landeshauptstadt Schwerin als Sponsor für Sport- und kulturelle Vereine bzw. Veranstaltungen bekannt. Viele Kinder- und Jugendturniere in der Bankower Sporthalle hat sie unterstützt. Und nicht zuletzt ist mit der Sanierung des Firmensitzes, der alten Kinderkrippe in der Straße des Friedens, ein weiteres Schmuckstück in der Dorfmitte entstanden. Das Jubiläum will Uwe Hellriegel mit Kunden, Geschäftspartnern und Weggefährten am 6. November gebührend feiern, an seiner ersten Allianz-Wirkungsstätte, dem heutigen Trend Hotel. So schließt sich ein Kreis. LK

NEUER WIND IN ALTER MÜHLE



Das Hotel 'Lewitzmühle' ist nicht zu übersehen, wenn Sie aus Hasenhöhe kommen. Ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass im Dunkeln die Flügel lückenlos beleuchtet sind? Der Grund ist ein Wechsel in der Hotelleitung. Seit Ende 2013 ist Paola Drigalla Hoteldirektorin der Lewitzmühle. Das Hotel ist eines der 21 Travdo-Häuser, die es überwiegend in Ostdeutschland gibt. Paola Drigalla hat in einigen dieser Hotels gearbeitet, bevor es sie wieder in die Heimat verschlagen hat. Die gebürtige Grabowerin hat sogar in der Lewitzmühle Hotelfachfrau gelernt. Heute wohnt sie zusam-

men mit ihrem Mann wieder in Grabow. Alle Formalitäten für eine Weiterführung der Lewitzmühle sind nun geklärt. Damit kann jetzt investiert, saniert und renoviert werden. Das Strohdach wurde frisch gedeckt, das Hotel renoviert und die Flügel bekamen einen neuen Farbanstrich in Blau-Weiß, den Farben der Hotelkette. Auch das Schwimmbad ist im Sanierungsplan. Das Becken ist bereits fertig. Im nächsten Jahr soll der Komplex eingeweiht werden und dann auch für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Wenn sich im Laufe der Jahre das Konzept der Mühle auch einige Male änderte

und die Geschäftsführung mehrmals wechselte, das Personal blieb und bleibt. 19 Mitarbeiter und zwei Auszubildende in der Küche sorgen für einen erholsamen Urlaub und für ein gutes Essen. Vom Vorgänger übernahm die junge Chefin einen hohen Reparatur- und Sanierungsstau. Sie möchte der Lewitzmühle den alten Reiz wiedergeben, den sie früher auf Gäste und Bankower ausstrahlte. Das sei ein schwieriger und langer Weg, meint die 26jährige. Aber die ersten Schritte hat Frau Drigalla bereits getan. Sie hat viele Sanierungsfirmen aus Bankow und der Umgebung unter Vertrag. Sie möchte, dass die Lewitzmühle, die im Bankower Wappen steht, auch zu Bankow steht. Das ist ihr Ziel. Und wenn Sie einen schönen Abend bei einem leckeren Essen in der Lewitzmühle verbringen möchten, fallen Ihnen gewiss alte Details auf, die erhalten wurden, zum Beispiel die plattdutschen Sprüche auf den Balken im Eingangsbereich. Und eine gute Bedienung sorgt für einen gemütlichen Abend. Sabine Voß

TREPPENABRISS



Nun ist es vollbracht. Die Treppe zwischen Turnhalle und Schule in Bankow ist abgerissen. Im September wurde Rasen gesät. Er sprießt noch nicht, aber im nächsten Frühjahr wird von dem ehemaligen Aufstieg nichts mehr zu sehen sein.

KERNIGES DORF

Im bundesweiten Wettbewerb der Agrarsozialen Gesellschaft **Kerniges Dorf - Umbau gestalten** hat es Banzkow nicht in die Endrunde geschafft. Unter den 253 beteiligten Dörfern vertritt nur Rothen Mecklenburg-Vorpommern in der Finalrunde der besten 20 Dörfer. Der Wettbewerb, der nach 2013 zum zweiten Mal ausgeschrieben war, würdigt Orte, die sich auf lange Sicht mit ihrer baulichen Gestaltung den Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur anpassen.

BANKKOWERIN BEI DEUTSCHER MEISTERSCHAFT

Am kommenden Wochenende treffen sich die besten Sportakrobaten zur Deutschen Meisterschaft in Schwerin. Es ist ein besonderer Höhepunkt in der Karriere der 19-jährigen Banzkowerin **Michelle Mausolf**, denn sie ist kurz nach den Europameisterschaften in Riessa mit ihren beiden Partnerinnen Gofran Sohl und Shirley Klier zu Hause am Start. Die drei jungen Damen könnten hier das Ticket zu den Weltmeisterschaften im nächsten Frühjahr in China lösen. Wer sie dabei unterstützen möchte, der sollte am Wochenende, **am 17. und 18. Oktober**, in die **Schweriner Volleyballarena** kommen.

FFw BANKKOW UND SPRITZENVEREIN AKTUELL

Mit selbstgebastelten (Feuerwehr)Laternen haben sich die Kinder am 2. Oktober in Banzkow auf den Weg zum Herbstfeuer auf den Sportplatz hinter der Feuerwehr gemacht. Viele Banzkower trafen sich dort, um auf den 25. Tag der Deutschen Einheit anzustoßen. Die FFW und der Spritzenverein Banzkow, die den Treff organisiert hatten, würden sich freuen, wenn viele Einwohner und Kameraden der benachbarten Wehren auch zum **Feuerwehrball am 17. Oktober um 19.00 Uhr** ins Störtal kommen würden.

ABSCHLUSSFEST DER 3. TÜFFELWOCHE

Am **24. Oktober ab 11.00 Uhr** erwartet Sie der Lewitz e.V. auf dem **Banzkower Dorfplatz zum Abschlussfest der 3. Tüffelwochen** in der Lewitz. Für diese tolle touristische Aktion im Oktober in unserer Region hat die Kartoffelmaus mit ihren Mitstreitern auch auf der größten Agrarschau in Norddeutschland, der Mela in Mühlengiez, geworben. Die Resonanz war dort nach Aussage der Mitarbeiterin des Lewitz e.V., **Karen Lange**, richtig gut.

LAUBENTSORGUNG

Termine: **Sonnabend 07., 14. und 21. November, Deponie am Rötphul**, zwischen Banzkow und Mirow. Die Gemeindeglieder erwarten Sie jeweils in der Zeit von **9.00 bis 11.30 Uhr**.

STÖRTAL e.V. MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Der Vorstand des Störtal e.V. Banzkow lädt für **Dienstag, 17. November um 19.00 Uhr** zur diesjährigen **Mitgliederversammlung** ins Störtal ein. **Tagesordnung:** 1. Bericht des Vorstandes 2. Bericht des Kassenwartes 3. Diskussion 4. Entlastung des Vorstandes 5. Vorstellung der Kandidaten zur Vorstandswahl 6. Wahl des neuen Vorstandes. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Getränken und einem Imbiß. Wir bitten die Mitglieder um **Teilnahmebestätigung bis Freitag, 13. November** im Büro des Störtals; Tel. 03861 300 818

ANGLERBALL AM 21. NOVEMBER IM STÖRTAL

Der Banzkower Anglerverein lädt alle Angler und Gäste am **Sonnabend, 21. November ab 19.00 Uhr**, zu einem gemütlichen Abend mit Essen, Trinken und Tanz ein. **Eintrittskarten** können ab sofort bei **Petra Bürkner** -Tel. 0176 566 55 844 - erworben werden.

SPONSORENLAUF DER REGIONALEN SCHULE BANKKOW

Schon zum siebenten Mal fand am Freitag, den 25. September unser traditioneller Sponsorenlauf statt. Strahlender Sonnenschein und milde Temperaturen waren ideale Bedingungen für alle Teilnehmer. Im Vorfeld des Sponsorenlaufes hatten sich nahezu alle Schüler und Schülerinnen von der 5. bis zur 10.

Klasse Sponsoren gesucht, die für jede gelaufene Runde einen bestimmten Geldbetrag spendeten. Jeder hatte die Gelegenheit, eine Stunde lang so viel und so schnell seine Runden auf dem Sportplatz zu laufen oder zu gehen wie er konnte und mochte. Nicht wenige schafften über 20 Runden. Heraus-

ragende Leistungen erbrachten dabei u.a. die Schüler **Cedrik Müller** und **Mia Paech**. Nach der Anstrengung konnten sich alle mit einer Bratwurst und Getränken am 'Fitnessbuffet' stärken, das vom Förderverein der Schule zur Verfügung gestellt wurde. Am Ende standen über 4.400 Euro zu Buche, die von den Schülern 'erlaufen' wurden. Die Klasse 6b erzielte die höchsten Einnahmen. Die Spendensumme geht an den Schulförderverein und wird für die Gestaltung des schu-

lischen Lebens sowie für die Ausstattung der Schule verwendet. Auch die jeweiligen Klassenkassen werden mit einem Anteil bezuschusst. Alles in allem hat die gesamte Aktion 'Sponsorenlauf' nicht nur für einen angenehmen Geldsegen gesorgt und die Ausdauerleistung trainiert, sondern auch ein besonderes Engagement der Schüler für ihre Schule gezeigt. Vielen Dank den Läufern, Sponsoren und allen anderen aktiven Teilnehmern. **E. Pieß**

GELUNGENER ABSCHLUSS DER ERSTEN SCHULWOCHE FÜR DIE FÜNFTEKLÄSSLER IN BANKKOW



Am ersten Freitag im neuen Schuljahr schlossen sich die Schultüren der Regionalen Schule Banzkow für die 60 Schüler der drei fünften Klassen erst nach 19 Uhr. Grund dafür war nicht etwa kollektives Nachsitzen, sondern gemeinsames Feiern bei schönem Wetter und in gelöster Atmosphäre. Die Kinder brachten nicht nur ihre Eltern und Geschwister, auch ihre Großeltern und andere Verwandte mit, damit das traditionelle Kennenlernfest seinem Namen alle Ehre machen könnte.

Eröffnet wurde der Abend mit einem kleinen Programm, in dem die Fünftklässler zeigten, was sie in der ersten Woche an der neuen Schule gelernt haben. So wurden nicht ganz ernst gemeinte Gedichte über den Schulalltag rezitiert und freudvoll fröhliche Lieder gesungen. Von den Lehrern gab es verschiedene Angebote, z. B. sein Geschick beim Hindernislauf oder an der Slackline zu beweisen, Zielsicherheit beim Torwandschießen oder Dosenwerfen und seinen Tastsinn auf die Probe zu stellen. Der kleine Bolzplatz auf dem Schulhof wurde von den Jungen und Mädchen ausgiebig getestet. Außerdem konnten sie die zukünftige Sportbekleidung begutachten und anprobieren. Schon von Weitem leuchten im Sportunterricht und auch in der Freizeit die blauen Trikots, die mit

dem Schullogo und dem eigenen Namen bedruckt sind. Natürlich gab es viel Gelegenheit und Zeit für Gespräche. Eltern traten in den Erfahrungsaustausch, die Kinder lernten sich untereinander besser kennen und die Lehrer hatten ein offenes Ohr für Anregungen und Fragen, aber auch für die kleinen Ängste.

Das Fest wäre ohne die Helfer und Unterstützer im Hintergrund wohl kaum so ein Erfolg geworden. Ein herzliches Dankeschön geht an Schüler der Klassenstufen 6 und 7, die freiwillig an den verschiedenen Stationen halfen. Zwei Schüler der 10. Klasse sorgten dafür, dass die Technik beim Programm problemlos funktionierte und begleiteten die gute Stimmung des Abends mit angesagter Musik. Auch der sehr engagierte Einsatz einiger Mädchen aus Klasse 10 am Imbissstand soll nicht unerwähnt bleiben. Ein ganz besonderer Dank geht an den Schulförderverein, der diesen Höhepunkt im Schulalltag wieder tatkräftig unterstützte. Als die fünften Klassen am Montag gefragt wurden, wie ihnen das Fest gefallen hätte, schallte ein lautes, einheitliches und vor allem positives Feedback durch die Schulfüre. Nur ein Kind bemerkte etwas wehmütig: "Schade, dass die Zeit so schnell verging."

S. Seidel